## Inhaltsverzeichnis

41	kürzungsverzeichnis	23				
۹.	a. Einleitung					
	I. Erläuterung des Untersuchungsgegenstandes	29				
	II. Aufbau der Arbeit und Untersuchungsverfahren	32				
	II. Historischer Hintergrund	34				
	n. Historischer Hintergrund	34				
В.	Franz von Liszt und seine Gegner – Leben und Werk	45				
	I. Franz von Liszt	45				
	1. Leben, Studium und Lehre	45				
	2. Politisches Interesse und Engagement	48				
	3. Juristische Werke und strafrechtliches Wirken	53				
	a) Publikationen	53				
	b) Die "gesamte Strafrechtswissenschaft"	54				
	aa) Der Entwicklungsgedanke	55				
	bb) Die Verbindung verschiedener Wissenschaften zur					
	"gesamten Strafrechtswissenschaft"	57				
	(1) Die pädagogische Aufgabe	57				
	(2) Die kausale Erklärung von Verbrechen und					
	Strafe (Kriminologie)	59				
	(3) Die Kriminalpolitik	60				
	(4) Zusammenfassung	61				
	cc) Kritische Auseinandersetzung mit der Lehre					
	Lombrosos	63				
	c) Die "Zeitschrift für die gesamte					
	Strafrechtswissenschaft"	65				
	d) "Der Zweckgedanke im Strafrecht" – Antrittsvorlesung					
	in Marburg (1882)	65				
	e) Der "Gegenentwurf zum Vorentwurf eines deutschen					
	Strafgesetzbuchs" (1911)	68				
	f) Die internationale Orientierung v. Liszts	71				
	aa) Die "Internationale Kriminalistische Vereinigung"					
	(I. K. V.)	71				
	bb) Internationale Rechtsvergleiche	73				



		cc) Die Haltung v. Liszts zum Ersten Weltkrieg	74
		g) Bedeutung	78
	4.	Wichtige Lehrer und Impulsgeber für v. Liszt	83
		a) Joseph Unger	83
		b) Julius Glaser	84
		c) Rudolf v. Jhering	85
		d) Adolf Merkel	86
		e) Franz v. Holtzendorff	88
		f) Wilhelm Emil Wahlberg	89
		g) Emil Kraepelin	92
II.	Ka	rl Binding	92
	1.	Leben	92
	2.	Strafrechtliches Wirken und juristische Werke	95
		a) Publikations-Überblick	95
		b) Die Normentheorie – Inhalt und Bewertung	97
		c) Strikte Ablehnung der Zweckstrafe	99
		d) Arbeitsweise	100
		e) Exkurs: Karl Binding und Alfred Hoche: "Die Freigabe	
		der Vernichtung lebensunwerten Lebens. Ihr Maß und	
		ihre Form."	101
		aa) Inhalt der Schrift	101
		(1) Binding	101
		(2) Hoche	105
		bb) Bedeutung der Schrift und Einfügung in das	107
		Gesamtwerk Bindings	107
		cc) Bedeutung der Schrift im Lichte der	100
		nationalsozialistischen Ideologie	109
	2	dd) Konsequenzen und Fazit Das Verhältnis zu Franz von Liszt	111 113
	3. 4.	Bedeutung	116
III.		rl von Birkmeyer	117
		Leben	117
		Strafrechtliches Wirken und juristische Werke	118
	3.		120
	4.	Das Verhältnis zu Franz von Liszt	120
	5.	Bedeutung	122

C.		z von Liszt und seine Gegner – Unterschiede und	
	Geme	einsamkeiten in Hinblick auf Sanktionen und Strafvollzug	123
	I. Sir	nn und Zweck der Strafe	123
	1.	Der sogenannte "Schulenstreit"	123
		a) Streitgegenstand	123
		b) Kompromisslinien	124
	2.	Die Sanktionspraxis zu Zeiten v. Liszts, Bindings und	
		v. Birkmeyers	126
		a) Der Weg zu einem neuen Straf- und Sanktionenrecht	126
		b) Otto Mittelstädt: "Gegen die Freiheitsstrafe"	127
		aa) Inhalt und Forderungen	127
		bb) Reaktionen	128
		c) Emil Kraepelin: Strafe als Gesellschaftsschutz	130
		aa) Inhalt und Forderungen	130
		bb) Reaktionen	132
	3.	v. Liszt: Zweckstrafe und Prävention	133
		a) Verbrechenserklärung durch Mehrfaktorenansatz und	
		Anlage-und-Umwelt-Formel	134
		b) Ineinandergreifen von Repression und Prävention	136
		c) Strafzumessung	137
		aa) Grundsatz: Einteilung der Straffäter in	
		verschiedene Tätertypen	138
		bb) Die Gesinnung des Täters als maßgebliches	4.00
		Kriterium	138
		cc) Unterschiedliche Tätertypen und Veränderung der Termini	120
		d) Naturalistische Gegnerschaft	139 140
		e) Das Verhältnis von General- und Spezialprävention	140
		f) Betonung des Determinismus	141
		g) Kompromiss zwischen Zweck- und Vergeltungsstrafe	143
		h) Exkurs: Radikalisierung zur "sozialen Verteidigung"	146
		aa) Stellungnahme v. Liszts	147
		bb) Die Motivation v. Liszts	149
		cc) Resonanz seitens der Gegnerschaft	150
		dd) Fortführung der Gedanken zur Zeit des	
		Nationalsozialismus	151
		ee) Aktuelle Bewertungen	154
	4.	Binding: Vergeltungsstrafe und Repression	156
		a) Definition der Strafe	156
		b) Funktion der Strafe	157

## Inhaltsverzeichnis

	c) Haltung zur Spezial- und Generalprävention	158
	d) Strafzumessung	160
	e) Haltung zur Zweckstrafe v. Liszts	161
	f) Determinismus vs. Indeterminismus	162
	g) Kritik an der Einteilung von Straftätern in Tätertypen	163
	h) Unterscheidung zwischen Strafe und	
	Sicherungsmaßnahme	164
5.	v. Birkmeyer: Vergeltungsstrafe	164
	a) Definition der Strafe	164
	b) Funktion der Strafe	165
	c) Entstehung der Strafe	167
	d) Hauptthesen der Vergeltungsstrafe	167
	aa) "Keine Strafe ohne Schuld"	167
	bb) "Wo genügend Schuld vorliegt, muss auch gestraft	
	werden"	168
	cc) "Die Strafe muss der Schuld proportional sein"	168
	e) Haltung zu präventiven Gesichtspunkten	169
	f) Haltung zur Schutzstrafe	170
	aa) Größere Effektivität der Vergeltungsstrafe	170
	bb) Unmöglichkeit der Verbrecher-Unterteilung in	
	ausreichend genaue Verbrechergruppen	171
	cc) Nicht-Existenz der "verbrecherischen Eigenart" an	
	sich	171
	dd) Beweisprobleme der Schutzstrafe	172
	ee) Unmöglichkeit von Kompromissen zwischen	
	Schutz- und Vergeltungsstrafe	173
	ff) Zugeständnisse an v. Liszt	174
	g) Existenz der Willensfreiheit	175
6.	Die Beurteilung des "Schulenstreites" durch Zeitgenossen	176
7.	Die Beurteilung des Schulenstreites aus moderner Sicht	180
8.	Aktuelle Rechts- und Diskussionslage	181
	a) Gesetzliche Normierung	181
	b) Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes	183
	c) Literaturmeinungen	188
	d) Das Verhältnis von Spezialprävention und	
	Schuldausgleich und die Möglichkeit der Abkoppelung	404
	spezialpräventiver Gesichtspunkte	194
	e) Generalprävention	195
	f) Tat- oder Täterorientierung	199
	g) Determinismus oder Indeterminismus	199

	9.	Stellun	gnahme	202
	10.	Exkurs	: Der Schulenstreit und die Frage einer "Dritte	
		Schule	"	205
		a) Befü	irworter einer "Dritten Schule" zu Beginn des	
			Jahrhunderts	206
		aa)	Carl Stooss	206
		bb)	Adolf Merkel	207
		cc)	Moritz Liepmann	211
		dd)	Robert v. Hippel	213
		b) Ver	neiner der Existenz einer "Dritten Schule" zu	
		Beg	inn des 20. Jahrhunderts	217
II.	Kui	ze Freil	heitsstrafen	220
	1.	v. Liszt		220
		a) Ver	hängungspraxis zu Zeiten v. Liszts	220
		b) Krit	ik an der kurzen Freiheitsstrafe	220
		c) Alte	ernativvorschläge	223
		aa)	Die isolierte Unterbringung	223
		bb)	Die bedingte Verurteilung	223
		cc)	Die Geldstrafe	224
		dd)	Zwangsarbeit ohne Einsperrung für den Fall der	
			Uneinbringlichkeit der Geldstrafe	225
		ee)	Weitere Alternativen zur kurzzeitigen	
			Freiheitsstrafe	227
		ff)	Praktische Umsetzung	229
	2.	Bindin	g	230
	3.	v. Birk	meyer	231
	4.		chtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	232
			chichtliche Entwicklung	232
		aa)	Der Vorentwurf zu einem Deutschen	
			Strafgesetzbuch von 1909	232
		bb)	Der Gegenentwurf zum Vorentwurf eines	
			deutschen Strafgesetzbuches (1911)	235
			Die Entwürfe von 1913 und 1919	236
			Die Geldstrafengesetzgebung von 1921/1924	237
		ee)	Der Entwurf zu einem Deutschen Strafgesetzbuch	
			von 1962 und der Alternativentwurf von 1966	239
		ff)	Zweites Gesetz zur Reform des Strafrechts vom	
			4. Juli 1969	243

		b) Aktuelle Rechtslage	243
		aa) Gesetzliche Verankerung	243
		(1) Die kurze Freiheitsstrafe	243
		(2) Die Geldstrafe und ihre Surrogate	246
		bb) Hintergrund der Kritik an der kurzen	
		Freiheitsstrafe	249
		cc) Befürworter der kurzen Freiheitsstrafe	250
		dd) Anwendung in der Praxis	254
	5.	Stellungnahme	263
III.	Stra	afe und sichernde/bessernde Maßnahmen	267
	1.	v. Liszt	267
		a) Definition der Maßnahme im Vergleich zur Strafe und	207
		Verhältnis beider Institute	267
		b) Praktisch geringe Relevanz der Unterscheidung beider	207
		Institute	268
		c) Vorentwurf zu einem deutschen Strafgesetzbuch von	200
		1909 und Gegenentwurf von 1911	272
	2.	Binding	273
	3.	v. Birkmeyer	274
	-	a) Strafe und sichernde Maßnahme: Antrittsvorlesung in	•
		München	274
		b) Bedeutung der Aufnahme sichernder Maßnahmen in	_, ,
		den Vorentwurf und Definitionen	277
		c) Forderungen	277
		aa) Strikte Trennung von Strafe und sichernder	
		Maßnahme	277
		bb) Gegenseitige Unterstützung und Ergänzung von	
		Strafe und sichernder Maßnahme	278
		cc) Voraussetzung der Normierung sichernder	
		Maßnahmen im Strafgesetzbuch und Verhängung	
		durch den Strafrichter	278
	4.	Geschichtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	280
		a) Geschichtliche Entwicklung	280
		b) Heutige gesetzliche Verankerung und Bedeutung	284
		c) Austauschbarkeit von Strafe und Maßnahme und	
		Unterscheidungskriterien	286
		d) Rückkehr zu einem einspurigen Sanktionensystem de	
		lege ferenda	289
		aa) Das Beispiel der Sicherungsverwahrung	290
		bb) Praktische Auflösung der Zweispurigkeit	291

		cc) Möglichkeit der Einspurigkeit	293
	5.		297
IV.	Die	Behandlung des "unverbesserlichen Zustandsverbrechers"	299
	1.	v. Liszt	300
	••	a) Definition der Unschädlichmachung	300
		b) Die Verbrecherkategorie des unverbesserlichen	
		Verbrechers	300
		aa) Definition und Änderung der Begrifflichkeiten	300
		bb) Die Kategorie der gewerbsmäßigen Verbrecher als	
		Teil des unverbesserlichen Verbrechertums	303
		cc) Darstellung der Situation zur Zeit v. Liszts	
		(Stand: 1882)	305
		dd) Gravierende Erhöhung der Rückfallziffern	305
		c) Konsequenzen und Behandlung	306
		aa) Radikale Forderungen im Marburger Programm	
		(1882)	306
		bb) Relativierung der radikalen Forderungen in	
		späteren Werken	307
		cc) Reaktion auf die Kritik der übertriebenen Strenge	308
		dd) Exkurs: v. Liszt und die Todesstrafe	309
		ee) Unterscheidung zwischen gemeingefährlichen	
		Geisteskranken und gemeingefährlichen	
		Verbrechern	311
		ff) Behandlung der gewerbsmäßigen Verbrecher	312
	2.	Binding	313
		a) Aufgabe des Strafrechts	313
		b) Existenz von "Unverbesserlichen" und ihre Behandlung	313
		c) Kritik an der Kategorisierung von Verbrechertypen	316
	3.	v. Birkmeyer	316
		a) Kritik an den Thesen und Definitionen v. Liszts	316
		aa) Fehlen einer brauchbaren Definition und	
		Leugnung der Existenz unverbesserlicher	
		Verbrecher	316
		bb) Nichtbestrafung dieser Verbrechergruppe durch	
		v. Liszt	318
		cc) Altersbedingte Unverbesserlichkeit	319
		b) v Birkmeyers Auffassung	320

## Inhaltsverzeichnis

	4.	Geschic	htliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	321
			hichtliche Entwicklung	321
		aa)	Der Vorentwurf zu einem Deutschen	
			Strafgesetzbuch von 1909	321
			Gegenentwurf zum Vorentwurf (1911)	323
			Kommissionsentwurf 1913 und Entwurf 1919	324
		dd)	Weitere Entwürfe vor dem Zweiten Weltkrieg	325
		ee)	Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher	
			und über Maßregeln der Sicherung und Besserung	
			vom 24. November 1933	327
		ff)	Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	329
		b) Aktu	ielle Rechtslage	331
		aa)	Konflikte der vergangenen Jahre	331
		bb)	Voraussetzungen der Sicherungsverwahrung	331
			(1) Formelle Voraussetzungen	331
			(2) Materielle Voraussetzungen	332
			(a) Hang	333
			(b) Erheblichkeit der rechtswidrigen Taten	334
			(c) Gefährlichkeitsprognose	335
			Ziel der Sicherungsverwahrung	336
			Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	337
			Dauer der Sicherungsverwahrung	338
		ff)	Vollzug der Sicherungsverwahrung	339
			(1) Bundesrechtlich	339
			(2) Landesrechtlich (Schleswig-Holstein)	340
			Häufigkeit und Entwicklung	342
			Gewerbsmäßige Straftaten	346
	5.	Stellung	gnahme	347
v.	Die	beding	te Verurteilung/Aussetzung der Strafvollstreckung	353
	1.	v. Liszt		353
			eile der bedingten Verurteilung	353
			nition der bedingten Verurteilung	354
			aussetzungen der bedingten Verurteilung	355
			einandersetzung mit den Befürchtungen der	
		Geg	· ·	358
		_	renzung von der Begnadigung	360
	2.	Binding		361
			lings Position	361
			e Gegenargumente	362

	3.	v. Birkr	neyer	363
			ereinbarkeit der bedingten Verurteilung mit dem	
		Verg	geltungsgedanken	363
		b) Ane	rkannte Fälle der bedingten Verurteilung	364
		c) Verl	nängungskompetenz	365
	4.	Geschie	chtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	367
		a) Geso	chichtliche Entwicklung	367
		b) Aktı	uelle Rechtslage	370
		aa)	Die Aussetzung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	370
		bb)	Rechtscharakter der Strafaussetzung zur	
			Bewährung	371
		cc)	Der Sonderfall der Verwarnung mit Strafvorbehalt	
			gemäß §§ 59–59c StGB	372
		dd)	Voraussetzungen der Strafaussetzung zur	
			Bewährung	374
			(1) Dauer der Freiheitsstrafe	374
			(2) Sozialprognose	375
			(3) Ausschluss wegen Verteidigung der	
			Rechtsordnung	377
		ee)	Häufigkeit und prozentuale Entwicklung der	
			Verhängung von Bewährungsstrafen und	
			Verwarnungen mit Strafvorbehalt während der	
			letzten Jahrzehnte	377
	5.	Stellun	gnahme	381
VI.	Die	Behanc	llung vermindert zurechnungsfähiger Straftäter	385
	1.	v. Liszt	-	385
	1.		inition der verminderten Zurechnungsfähigkeit	385
			piele für vermindert zurechnungsfähige Straftäter	386
			Streit zwischen Juristen und Medizinern	388
			echnungsfähigkeit des vermindert	500
			echnungsfähigen	389
			andlung der vermindert Zurechnungsfähigen	390
		aa)		370
		aa)	Straftäter	391
			(1) Definition der Gemeingefährlichkeit	391
			(2) Behandlung der gemeingefährlichen	3/1
			vermindert Zurechnungsfähigen nach dem	
			Vergeltungsstrafrecht	391
			v cigcituiigostiaiicciit	JJI

	(3) Behandlung der gemeingefährlichen	
	vermindert zurechnungsfähigen Straftäter im	
	Sinne v. Liszts	392
	(a) Äußerungen auf dem III. Internationalen	
	Psychologenkongress im Jahr 1896	392
	(b) Die Arbeit am Entwurf eines "Gesetzes	
	betreffend die Verwahrung	
	gemeingefährlicher Geisteskranker und	
	vermindert Zurechnungsfähiger" (1904)	394
	(4) Zuständigkeit für die Anordnung der	371
	Verwahrung	394
	(5) Erforderliche gesetzliche Umgestaltungen	396
	bb) Gesetzesvorschlag v. Liszts	397
2.	Binding	397
3.	v. Birkmeyer	398
	a) Auseinandersetzung mit den Thesen v. Liszts und	
	deren Konsequenzen	398
	b) v. Birkmeyers eigene Ansicht	400
	aa) Zurechnungsfähigkeit der vermindert	
	Zurechnungsfähigen und Behandlung dieser	
	Straftäter	400
	bb) Zur Frage der gesetzlichen Normierung	
	verminderter Zurechnungsfähigkeit und den sich	
	hieraus ergebenden Gefahren	400
4.	Geschichtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	403
	a) Geschichtliche Entwicklung	403
	b) Aktuelle Rechtslage	406
	aa) Der Zustand der erheblich verminderten	
	Einsichts- oder Steuerungsfähigkeit	407
	(1) Verminderung der Einsichtsfähigkeit	408
	(2) Verminderung der Steuerungsfähigkeit	408
	(3) Erheblichkeit der Verminderung	408
	bb) Die Gründe für den Zustand	409
	(1) Exkurs: Die Problematik selbstverschuldeter	
	verminderter Schuldfähigkeit	409
	(2) 1. Kategorie verminderter Schuldfähigkeit:	
	Krankhafte seelische Störungen	411
	(3) 2. Kategorie verminderter Schuldfähigkeit:	
	Tiefgreifende Bewusstseinsstörungen	412

			(4)	3. Kategorie verminderter Schuldfanigkeit:	
				Schwachsinn	413
			(5)	4. Kategorie verminderter Schuldfähigkeit:	
				Schwere seelische Abartigkeiten	413
		cc)	Voi	rliegen des Zustandes bei Tatbegehung	415
		dd)	Rec	chtsfolgen des § 21 StGB	415
			(1)	Rechtsfolgen hinsichtlich der Strafzumessung	415
			(2)	Rechtsfolgen hinsichtlich der Verhängung	
				von Maßregeln der Besserung und Sicherung	415
				(a) Normzweck	416
				(b) Voraussetzungen	417
				(aa) Anlasstat	417
				(bb) Zustand verminderter	
				Schuldfähigkeit	417
				(cc) Symptomatischer Zusammenhang	417
				(dd) Gefährlichkeitsprognose	418
				(ee) Verhältnismäßigkeit der Maßregel	420
				(c) Hinzuziehung eines Sachverständigen	421
				(d) Rechtsfolgen bei Vorliegen der	
				Voraussetzungen des § 63 StGB	423
			(3)	Praktische Häufigkeit der verminderten	
				Zurechnungsfähigkeit	425
	5.	Stellu	ngna	hme	426
VII.	Die	Behan	dlun	g jugendlicher Straftäter	433
	1.	v. Lisz	t		433
		a) Fra	geste	ellungen und Bestrebungen der I. K. V.	433
		b) Alt	ersgr	renzen	434
				nführende Überlegungen und Perspektiven	434
		bb)		r Wegfall der Voraussetzung des	
				terscheidungsvermögens	436
		cc)		vägungen und Vorschläge hinsichtlich der	
				ersgrenzen	438
				klung der Kriminalität Jugendlicher	440
		d) Gri		für die Kriminalität Jugendlicher	441
		aa)		te Gruppe	442
		bb)		veite Gruppe	442
				Die unter Vierzehnjährigen	443
				Die über Vierzehnjährigen	444
		cc)	Dr	itte Gruppe	444

	e)	Beh	andlung jugendlicher Straftäter	445				
			Einrichtung von Jugendgerichten, Beteiligung der					
			Jugendgerichtshilfe und Schaffung eines					
			einheitlichen Jugendgesetzes	445				
		bb)	Die bedingte Verurteilung	447				
			Die Zwangserziehung	448				
			(1) Arten und Durchführung	448				
			(2) Verbindbarkeit von Strafe und					
			Zwangserziehung	448				
		dd)	Zwangserziehung für verwahrloste Kinder	450				
		ee)	Die Prügelstrafe	451				
		ff)	Die Freiheitsstrafe	452				
			(1) Vollzug in speziellen Anstalten	452				
			(2) Ausgestaltung des Vollzuges	452				
			(3) Erhöhung des gesetzlichen Mindestmaßes der					
			Freiheitsstrafe	453				
	f)	Stel	llungnahme zum "Entwurf eines Gesetzes über das					
		Ver	fahren gegen Jugendliche" von 1912	454				
2.	Bi	ndin	ng	455				
3.	v.	Birk	meyer	455				
	a)	Alte	ersgrenzen	455				
			ırteilungsgesichtspunkte	457				
	c)	Kor	nsequenzen	458				
	d) Die von v. Birkmeyer unterstellten Inkonsequenzen							
		v. L	iszts	459				
		aa)	Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit nach					
			sittlicher Reife	459				
		bb)	Nicht-Bestrafung sämtlicher Jugendlicher und					
			Heranwachsender	459				
4.	G	eschi	ichtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	461				
	a)	Ges	schichtliche Entwicklung	461				
		aa)	Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren gegen					
			Jugendliche von 1912	461				
		bb)	Erstes Jugendgerichtsgesetz vom 16. Februar 1923	462				
		cc)	Reichsjugendgerichtsgesetz vom 6. November					
			1943	463				
			Jugendgerichtsgesetz vom 4. August 1953	465				
		ee)	Erstes Gesetz zur Änderung des					
			Jugendgerichtsgesetzes vom 30. August 1990	467				

		Ħ)	Zweites Gesetz zur Anderung des	
			Jugendgerichtsgesetzes und anderer Gesetze vom	
			13. Dezember 2007	468
		gg)	Gesetz zur Erweiterung der jugendgerichtlichen	
			Handlungsmöglichkeiten vom 4. September 2012	468
		b) Akt	tuelle Rechtslage	469
		aa)	e e	
			Jugendstrafrechts	469
			Ziel des Jugendstrafrechts	470
		cc)	Strafrechtliche Verantwortlichkeit Jugendlicher	472
			(1) Geistige Reife	472
			(2) Sittliche Reife	472
			(3) Bezugspunkte und Prüfungsmaßstab	473
		dd)	Staatliche Reaktionsmöglichkeiten auf die	
			Delinquenz Jugendlicher	474
			(1) Verfahrensbeteiligte	474
			(2) Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und	
			Jugendstrafe	474
			(a) Erziehungsmaßregeln gemäß § 9 JGG	475
			(b) Zuchtmittel	477
			(c) Die Jugendstrafe	478
			(d) Die Aussetzung der Jugendstrafe zur	
			Bewährung	481
			(e) Verbindbarkeit von Strafe und	
			Erziehungsmaßregeln	483
			(f) Maßregeln der Besserung und Sicherung	486
			(3) Erziehung verwahrloster, aber noch nicht	
			straffälliger Kinder und Jugendlicher	486
		ee)	3 0	487
			(1) Zuständigkeiten	487
			(2) Ziel des Strafvollzuges	488
			(3) Jugendstrafvollzugsanstalten	489
			(4) Ausgestaltung des Jugendstrafvollzuges	490
	5.	Stellu	ngnahme	491
VIII.	Rel	Relativ oder absolut unbestimmte Strafurteile		
	1.	v. Lisz		496
			tik an der seinerzeit herrschenden Praxis	496
			ernativvorschlag	496
		•	6	

	c) Praktische Umsetzung	498
	aa) Einsetzung von Aufsichtsräten und	
	Strafvollzugsämtern	498
	bb) Überprüfung des richterlichen Urteils und	
	nachträgliche Strafverlängerung oder -verkürzung	
	durch das Strafvollzugsamt	499
	cc) Ganzer oder partieller Verzicht auf richterliche	
	Strafzumessung und nach Höchst- und	
	Mindestmaß bestimmte Freiheitsstrafen	500
2.	Binding	502
	a) Generelle Ablehnung von Änderungen am	
	herrschenden System	502
	b) Fehlende Durchführbarkeit und Gefahren in der Praxis	503
	c) Verlust der Glaubwürdigkeit der Strafgesetze und	
	Resümee	504
3.	v. Birkmeyer	505
4.	Geschichtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage	506
	a) Geschichtliche Entwicklung	506
	b) Das unbestimmte Strafurteil im Jugendstrafrecht	509
	aa) Die gesetzliche Normierung bis 1990	509
	bb) Die Abschaffung des unbestimmten Strafurteils im	
	Jugendstrafrecht (1990)	512
	c) Weitere Diskussionen in der Literatur	514
	aa) Tendenzielle Befürworter der unbestimmten	
	Verurteilung	514
	bb) Ablehner der unbestimmten Verurteilung	518
5.	Stellungnahme	519
D. Fazit	und Ausblick	526
Literatur	verzeichnis	535